

Medienkompetenz an Grundschulen fördern

Die Oberbergische Medieninitiative (OMI) hat das Theaterprojekt mit der Gruppe „Comic On!“ aus Köln am Donnerstag mit einem Auftritt an der Löwen-Grundschule zum Abschluss gebracht.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

HÜCKESWAGEN Das Theaterstück, das am Donnerstagvormittag an der Löwen-Grundschule präsentiert wurde, war keiner der „alten Klassiker für Kinder“, sondern ein ganz modernes Stück. Konzipiert wurde es von „Comic On! Theaterproduktionen“ – und das schon vor zehn Jahren. Was sich damals allerdings an Fünft- oder Sechstklässler richtete, war heute für Dritt- oder Viertklässler an den Grundschulen gedacht. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Zeit nicht stillsteht und das gerade nicht im Bereich der Digitalisierung.

Das Stück „r@ausgemobbt.de“ drehte sich um das Thema Medienkompetenz sowie Mobbing an der Schule und in den Sozialen Medien. Die Schauspieler waren im Zuge eines Projekts der Oberbergischen Medieninitiative des Oberbergischen Kreises eingeladen worden – die Kooperation hatte kreisweit insgesamt zehn Vorstellungen an zehn Grundschulen beinhaltet, am Donnerstag war nun der Abschluss in Hückeswagen.

Ein wichtiger Punkt sei die Partizipation, sagte Birgit Steuer, Leiterin des Bildungsbüros Oberbergischer Kreis. „Unsere Medieninitiative wurde 2016 mit unterschiedlichen Projekten ins Leben gerufen. Neben den Theateraufführungen gibt es etwa auch die Social Media Scouts – hier werden Kinder und Jugendliche ausgebildet, um ihren Gleichaltrigen zu zeigen, welche Gefahren und welchen Nutzen das Internet, die Sozialen Medien und die Digitalisierung allgemein bieten“, sagte sie. Auch dieses Projekt sei sehr erfolgreich – an bereits 35 Schulen wurden mittlerweile 250 Mediencouts ausgebildet. In Hückeswagen übrigens an der Montanusschule. „Comic On! Theaterproduktion“ gebe es seit 30



Das Stück „r@ausgemobbt.de“ dreht sich um das Thema Medienkompetenz sowie Mobbing an der Schule und in den Sozialen Medien. FOTO: JURGEN MOLL

Jahren, sagte Miriam Pohl, stellvertretende Theaterleiterin. „Seitdem versuchen wir, Kindern ohne den erhobenen Zeigefinger da abzuholen, wo sie sind. Das machen wir mit Theaterstücken, die an die Lebensrealitäten der Kinder angepasst sind“, sagte sie. Auch die Tatsache, dass die Schauspieler allesamt jüngeren Alters seien, würde hier den Kontakt zur Zielgruppe erleichtern. „Im Anschluss an das Stück ist das Ziel, dass die Kinder mit den Schauspielern über das Thema des Stücks ins Gespräch kommen, Fragen stellen und das ohne das Gefühl zu haben, dass gerade nur Verbote ausgesprochen werden sollen“, sagte sie.

Das betonte auch Alke Stüber vom Bildungsbüro. „Wenn wir als Erwachsene über diese Themen sprechen, dann immer eher in Form von Verboten und nicht mit Informationen“, sagte sie. Sie habe erlebt, dass

die Kinder bei den „Comic-On!“-Projekten immer mit Herzblut dabei seien. „Wenn es im Stück darum geht, ob ein Bild im Internet weitergeleitet werden soll, dann äußern ganz viele Kinder spontan: Nein, nein, nein!“, sagte Alke Stüber. Die Medienkompetenz sei heutzutage schon in den vierten Klassen sehr stark ausgeprägt. „Teilweise gibt es Klassen, in denen 80 Prozent der Kinder ein Smartphone haben“, sagte sie. Und da würden dann auch die entsprechenden Probleme auftreten – mit WhatsApp-Gruppen, mit Mobbing, mit der Frage, was man wem schicken könne. „Medienkompetenz entsteht dadurch, dass man im dauerhaften Training mit den Kindern ist. Hilfreich ist es, wenn es Medienkoordinatoren an den Schulen gibt“, sagte Alke Stüber.

Die gibt es auch an der Löwen-Grundschule in Person von Jasmin

Luciani. „Wir bieten einmal in der Woche eine einstündige Medienrunde in allen Jahrgangsstufen an. In den unteren Klassen geht es meist noch um die Handhabung, allerdings auch schon um Datenschutz. Prävention ist dann in den dritten und vierten Klassen das wichtigere Thema“, sagte Jasmin Luciani.

Sie sprach in diesem Zusammenhang auch das Projekt RockID.one aus Wemelskirchen an, bei dem Auszubildende aus Unternehmen in Grundschulen gingen, um dort über das Thema Medienkompetenz zu sprechen. Eine andere Form der niedrigschwelligen Herangehensweise, den Social Media Scouts nicht unähnlich. „Man muss auf unterschiedlichen Ebenen dranbleiben“, sagte Jasmin Luciani.

Neben den Grundschülern waren auch mehrere Kinder aus der Erich-Kästner-Schule gekommen, um das

Theaterstück anzusehen. „Wir haben schon Vorerfahrung, hatten im Dezember des Vorjahres eine Aufführung für unsere älteren Schüler am Standort der Armin-Maiwald-Schule in Radevormwald“, sagte Cordula Schneider, Leiterin der Förderschule Nordkreis. Sie hoffe, dass die Kinder sich bei der Aufführung gut mit der Thematik identifizieren könnten. „Das so im Spiegel auf der Bühne zu erleben hilft uns, wieder anders mit den Kindern ins Gespräch zu kommen“, sagte sie.

Auch Claudia Sträter, Leiterin der Löwen-Grundschule, äußerte die Hoffnung, dass die Thematik für die Kinder durch die Theateraufführung „noch einmal greifbarer“ werde. „Wir haben digitale Tafeln, iPads, Roboter – die Kinder kommen mit Smartphones und -watches in die Schule. Dafür muss es Regeln geben. Und es ist auch sehr wichtig, dass die

INFO

Projekt-Förderung durch die Voss-Stiftung

Finanzierung Das Theater-Projekt wurde von der Hans-Hermann-Voss-Stiftung aus Wipperfurth finanziell unterstützt. „Die Themen MINT und Bildung stehen seit 2006 dick in unserer Satzung. Und Medienkompetenz geht in den MINT-Bereich, daher sind wir froh, dieses Projekt unterstützen zu können“, sagte Johanna Holst vom Stiftungsvorstand.

Zukunft Auch wenn das Projekt mit der Aufführung in Hückeswagen erst einmal abgeschlossen ist, blickt man in Sachen Medieninitiative auch in die Zukunft. „Wir wollen die Verzahnung der Grund- und weiterführenden Schulen bei den Mediencouts voranbringen. Parallel dazu gibt es das Projekt Smart-Kiddies, das sich mit Suchtprävention in Bezug auf digitale Medien bezieht“, sagte Alke Stüber vom Kreisbildungsbüro.

Eltern mit ins Boot kommen“, sagte sie. Die Medieninitiative ist ein Gemeinschaftsprojekt vieler Beteiligten – das sei auch ihre große Stärke. „Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Prävention. Die Medieninitiative ist für uns daher wichtig, weil wir mit unseren Partnern den Kindern die Schönheit – aber eben auch die Gefahren – des Internets zeigen können“, sagte Nadin Kreißl von der Steuergruppe Medieninitiative der Kreispolizei-behörde. Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz sei auch mit anderen Aktionen stark involviert – etwa mit Elternabenden an den Schulen.

Auch Bürgermeister Dietmar Persian betonte die Bedeutung der Digitalisierung und des richtigen Umgangs damit. „Wir haben viel Geld in die Hand genommen, um die Digitalisierung an den Schulen voranzubringen. Wir alle wissen, dass unsere Kinder und Jugendlichen in einer digitalen Welt leben und damit aufwachsen. Es geht aber nicht nur um die Handhabung, sondern auch um die sichere Nutzung“, sagte er.